

Behelfsbrücke steht gleich nebenan

Ersatzzufahrt zu Klosterstraße und Marienstraße – Kanal der alten Verbindung wird saniert

VON DENNIS VLAMINCK

Bergheim. Seit Wochen schon regeln Ampeln den Verkehr am Bergheimer Krankenhaus und am Parkhaus Marienstraße. Kanalbauarbeiten machen es erforderlich. Seit Dienstag lässt sich schon erahnen, dass es mit der Verkehrsführung an der Ecke Marienstraße/Klosterstraße noch ein wenig komplizierter wird: Gleich neben der Brücke über die kleine Erft ist eine weitere Brücke abgesetzt worden. Arbeiter sind damit beschäftigt, sie auf ihren Einsatz vorzubereiten.

„Die Brücke dient der Aufrechterhaltung der verkehrlichen Anbindung der vorhandenen Wohnbebauung in der Klosterstraße und Marienstraße und insbesondere auch der Krankenhauszufahrt sowie des Parkhauses in der Marienstraße“, heißt es vonseiten der Stadt Bergheim. Auch die Klinik des Landschaftsverbands Rheinland kann weiterhin erreicht werden.

Ab Freitag, 16. August, ist mit dem Einsatz der Brücke zu rechnen. Sie soll behelfsweise den Auto- und Lastwagenverkehr aufnehmen, wenn in der bestehenden Brücke über die kleine Erft der Kanal erneuert wird. Die Marienstraße wird dann in dem Abschnitt voll gesperrt. Die Stadtwerke rechnen mit einer Nutzung der Ausweichbrücke



Die Behelfsbrücke über die kleine Erft wird auf ihren Einsatz vorbereitet.

Foto: Vlaminc

über einen Zeitraum von etwa drei Monaten.

Da die Fahrbahn der Behelfsbrücke nur 3,50 Meter breit ist, wird sie ausschließlich den motorisierten Verkehr aufnehmen. Auch für den Schwerlastverkehr sei sie ausgelegt, heißt es von

den Stadtwerken Bergheim. „Fußgänger werden weiterhin die Bestandsbrücke nutzen können“, sagt eine Mitarbeiterin der Stadtwerke. Wie jetzt auch schon sollen beim Einsatz der Behelfsbrücke drei Ampeln den Verkehr zwischen Marienstraße,

Parkhaus und Krankenhaus regeln.

Die Brücke wurde eigens für die Baustelle in der Nähe des Maria-Hilf-Krankenhauses gefertigt. Die Kosten für das Ingenieurbüro, das unter anderem auch die Statik berechnet hat,

für den Bau, die Lieferung und die Miete der Brücke betragen nach Angaben der Stadtwerke rund 100 000 Euro. Nach der Fertigstellung des Kanals in der bestehenden Brücke soll die Ausweichbrücke wieder demontiert werden.

30 Brutpaare ziehen 300 Jungvögel auf

Der Pferdestall von Sigrig Paulussen gilt als besonders schwalbenfreundlich

Bedburg-Königshoven. Der Nabu Rhein-Erft hat wieder eine Immobilie mit der Plakette „Schwalbenfreundliches Haus“ ausgezeichnet. Urkunde und Schild gingen in diesem Jahr an Sigrig Paulussen, die in Königshoven einen Reitstall unterhält. Und der ist besonders schwalbenfreundlich.

Das sei keineswegs selbstverständlich, erklärt der Bedburger Naturschutzberater Rolf Thiemann: „Schwalben finden heutzutage immer seltener geeignete Nistmöglichkeiten, und auch das Nahrungsangebot wird knapp.“ Dass sich die Lebensbedingungen verschlechterten, habe mehrere Ursachen. „In Städten verschwinden Nester

zum Beispiel durch Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden.“

In der Landwirtschaft herrschten immer strengere Hygienevorschriften. „Moderne Viehställe und Scheunen sind deshalb oft verschlossen und bieten Schwalben keine Einflugmöglichkeiten mehr“, sagt Thiemann. Problematisch sei auch der wachsende Anteil versiegelter Flächen. Die Tiere fänden immer weniger Pfützen und somit weniger Lehm für den Nestbau.

Im Stall von Sigrig Paulussen brüten 30 Rauchschnalbenpaare bis zu zweimal im Jahr. Reiner Hamacher vom Nabu Rhein-Erft berichtet, dass hier allein rund 300 Jungvögel aufgezogen werden. Deshalb verlieh er zusammen mit seinem Nabu-Kollegen Herbert Hiller und Rolf Thiemann Urkunde und Plakette an Paulussen.

Deren Pferdestall steuern übrigens nicht nur Schwalben an, auch Fledermäuse sind dort heimisch. Und wenn es nach der Besitzerin geht, soll demnächst auch der Steinkauz Nistmöglichkeiten im Umfeld der Stallung vorfinden. (fun)



300 Jungvögel werden im Pferdestall Paulussen aufgezogen.



Jens Paulussen, Herbert Hiller, Reiner Hamacher und Rolf Thiemann (v. l.) überreichten Sigrig Paulussen die Auszeichnung. Fotos: Nabu



Die ortsansässigen Politiker Jürgen Hartmann (CDU), Jürgen Pfaff, Vera Deutsch und Willy Deutsch (alle SPD) – hier vor der Raphaelschule – wollen sich um die Bedenken der Vereine kümmern. Foto: Meisen

Vereine schlagen wegen Schulneubaus Alarm

Angst um das Dorfleben – Kritik am Abriss der Mehrzweckhalle – Politiker wollen Bedenken ausräumen

VON WILFRIED MEISEN

Kerpen-Brüggen. Über die Pläne für den Neubau der Albert-Schweitzer-Schule und der Mehrzweckhalle scheint es große Verunsicherung zu geben. Dies zeigt ein Schreiben an die Dorfgemeinschaft, zu der sich mehrere Vereine zusammenschlossen haben, von Anfang Juni. In dem Schreiben an die Stadt und die Fraktionen wird sich darüber beklagt, dass „entgegen allen Zusagen und Versprechen“ die bestehende Mehrzweckhalle abgerissen werden solle. Dies geschehe „sehr zum Unmut und wider Willen der Brüggener Bevölkerung“. Es sei besser, die bestehende Mehrzweckhalle zu sa-

nieren. Schon drei Monate vorher, Anfang April, hatte der Stadtrat beschlossen, die Mehrzweckhalle, die Raphaelschule und alle Anbauten zu entfernen, um auf dem freierwerdenden Gelände eine neue Schule zu bauen. Diese soll eine moderne Einfachturnhalle mit Gymnastikraum erhalten. Extra hat der Rat zudem beschlossen, dort auch „angemessenen Raum für die kulturelle Nutzung durch Vereine sowie für Kinderbetreuung und Jugendarbeit“ zu schaffen. Auch sollen Interimslösungen für Vereinsnutzungen an anderen Stellen während der Bauphase geschaffen werden.

Trotzdem gehe bei den Vereinen im Dorf die Angst herum, im

Zuge des Neubaus „kaputtzugehen“, so Wolfgang Golze vom Schützenverein. Deshalb habe man das Schreiben der Dorfgemeinschaft aufgesetzt.

Nach Meinung des SPD-Stadtverordneten Willy Deutsch zeige dieses, welche „Sorgen und Nöte“ die Dorfgemeinschaft mit den Plänen habe. Es müsse sichergestellt werden, dass der Neubau kein Rückschritt, sondern eine Verbesserung für die Vereine sei. Ortsvorsteher Dietmar Reimann spricht von einem „Kommunikationsloch“, das anscheinend entstanden sei. Er werde sich bald mit dem Vorstand der Dorfgemeinschaft zusammensetzen, um die Bedenken auszuräumen.

Mit Sport Krankheiten vorbeugen

Fortbildungsangebot für Übungsleiter in Vereinen

Bergheim. Der Kreissportbund bietet als Mitglied der Lokalen Allianz für Menschen mit Demenz auch Sport für Menschen mit neurologischen Krankheiten an. Im September startet hierzu ein Fortbildungsangebot für Übungsleiter in Vereinen.

Sport kann nicht nur chronischen Erkrankungen und Demenz vorbeugen, sondern auch bereits Erkrankten helfen. Demenzkranken hilft der Sport etwa, elementare Fähigkeiten und Selbstständigkeit zu bewahren. Bisher gibt es entsprechende Sportangebote hauptsächlich in Pflege- und Altersheimen. Der Kreissportbund will nun auch die Sportvereine auf Kurs bringen.

Teilnehmer der Fortbildungen erhalten nicht nur einen Einblick in die sportliche Betreuung von Demenzkranken. Auch auf die besonderen Bedürfnisse von Menschen mit Erkrankungen wie Epilepsie, multipler Sklerose, zerebraler Bewegungsstörung, Parkinson, Schlaganfall oder Lähmungen wird eingegangen. Das aus 15 Lerneinheiten bestehende Basismodul Erwachsene findet am 7. und 8. September statt. Das aus 75 Lerneinheiten bestehende Aufbaumodul Neurologie findet an den Wochenenden 12. und 13. Oktober, 2. und 3. November, 30. November und 1. Dezember sowie 18. und 19. Januar statt. Anmeldungen unter 0221/1694223 oder per E-Mail. (maf)

fortbildung@ksb-rhein-erft.de

IN KÜRZE

KERPEN

Wanderungen des Eifelvereins

Der Eifelverein bietet im August mehrere Wanderungen an: Jakob Richartz wandert am Sonntag, 11. August, vom Töpferdorf zum Fliegenberg in der Wahner Heide (18 Kilometer). Näheres unter 02237/54459. Lisa Wöll ist am Mittwoch, 14. August, rund um den Herkelstein und zur Bruder-Klaus-Kapelle (zwölf Kilometer) unterwegs. Informationen unter 02232/942543. Jürgen Lydorf bietet am Samstag, 17. August, eine Wanderung auf dem Premiumwanderweg „Nette-Seen“ (18 Kilometer) an. Informationen unter 02237/51783. Treffpunkt ist jeweils um 9 Uhr am Rathausparkplatz. (ue)

KERPEN-BLATZHEIM

Kunstprojekt in der letzten Ferienwoche

Ein Kunstprojekt für Kinder und Jugendliche von acht bis 14 Jahren findet von Montag, 19. August, bis Samstag, 24. August, statt. Unter dem Titel „Kleine Steine – Große Kunst! Wir machen unser Dorf bunter!“ verschönern die Kinder die Wand der Grundschule. Begleitet wird das Projekt von Mosaikkünstler Michael Müller. Die Teilnehmer des kostenlosen Projekts treffen sich täglich von 10 bis 16 Uhr im Jugendzentrum „Domiziel“. Eine Anmeldeung unter 02275/6045 oder per E-Mail ist erforderlich. (maf)

klaus.ripp@t-online.de